



Niederschrift

über die Sitzung

der Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung des
Jugendhilfeausschusses

am 13.01.2022

Anwesend

- Verwaltung

Hauf, Thomas
Opalka, Juliane
Quick, Bernd

- Mitglieder

Behringer, Andreas
Jaensch, Ruth
Kubica, Ellen
Lensch, Eckart, Dr.
Nisslmüller, Friederike
Schneiß, Jana
Sieling, Karsten
Speth, Manuela
Tratzky, Hubert

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Becker, Niels
Engelberty, Klaus
Piel, Viktor
Schade, Ursula
Seker, Ebru
Tariq, Schlera
Winheller, Andreas

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Bauer-Bertram, Natascha
Bub, Kerstin
Mehler, Kurt
Siebner, Claudia

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Schier, Julia
Witczak, Björn

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 04.11.2021
2. Sicherung der vorhandenen Interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kitas
3. Sachstandsbericht Kita-Verpflegung
4. Aktuelle Lage in den städt. Kindertagesstätten
5. Vorstellung neuer Mitglieder des Stadtelternausschusses Mainz
6. Verschiedenes

Herr Dr. Lensch eröffnet um 16 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Herr Dr. Lensch personelle Veränderungen in der Abteilung Kindertagesstätten mit. Des Weiteren teilt er mit, dass im Dezember 2021 Wahlen zum Stadelternausschuss stattgefunden haben und die neuen Vertreter des Stadelternausschusses in der kommenden Stadtratssitzung formal berufen werden.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

Um 16 Uhr 10 übernimmt Herr Piel den Vorsitz und die Leitung der Sitzung.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 04.11.2021**

Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung bestehen keine Einwände.

Punkt 2 **Sicherung der vorhandenen Interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kitas** **Vorlage: 1701/2021**

Herr Cartus schildert den aktuellen Sachstand.

Der Jugendhilfeausschuss hat im Sommer 2021 die Umsetzung des Sozialraumbudgets für einen Zeitraum vom 01.07.2021 bis 31.07.2022 beschlossen. Mit dem seit 01.07.2021 gültigen KiTaG wurde die Festsetzung des Personalschlüssels in den Kindertageseinrichtungen neu geregelt. Interkulturelle Kräfte sind in der gesetzlichen Regelung als solche nicht vorgesehen. Die Stadt Mainz hat daher für den Jugendamtsbezirk Mainz beschlossen, die am 01.07.2021 bereits in den Kindertagesstätten tätigen Interkulturellen Kräfte aus Gründen der Planungssicherheit befristet bis zum 31.07.2022 aus den Mitteln des Sozialraumbudgets zu finanzieren. An der Fortschreibung des vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Konzepts wird derzeit noch gearbeitet. Da der Beschluss jedoch erst ca. zwei Monate vor Ablauf des zzt. gültigen Konzepts erfolgen kann, soll die Finanzierung bestehender Interkultureller Fachkräfte durch das Sozialraumbudget für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023 weitergeführt werden.

Frau Speth regt an, zwischenzeitlich eintretende neue Bedarfe an Interkulturellen Fachkräften ebenso zu finanzieren.

Herr Winheller dankt für die Beschlussvorlage. Durch das gesetzlich festgelegte Sozialraumbudget können Bildungsbenachteiligungen ausgeglichen werden. Er betont, dass die Fachkräfte in den Kindertagesstätten eine bedeutsame Aufgabe haben. Man werde auf die gerechte Vertei-

lung der Mittel hinarbeiten. Die aktuell vorliegende Beschlussvorlage dient der Sicherstellung und des Vertrauensschutzes für die Interkulturellen Kräfte und Einrichtungen.

Die Beschlussvorlage wird von den Teilnehmer:innen der Arbeitsgemeinschaft einstimmig begrüßt und befürwortend an den Jugendhilfeausschuss zur Entscheidung weitergeleitet.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, nach den Vorberatungen in der Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung, bestehende Stellen für Interkulturelle Fachkräfte in Mainzer Kitas für die Zeit vom 01.08.2022 bis 31.07.2023 aus den Mitteln des Sozialraumbudgets weiter zu finanzieren.

Punkt 3 **Sachstandsbericht Kita-Verpflegung** **Mündlicher Bericht**

Herr Hauf berichtet über die Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft Kita-Verpflegung. Im November hat die Arbeitsgemeinschaft zweimal getagt, für 2022 sind sechs Termine vorgesehen. Die die städtischen Kitas „Alte Patrone“ und „Rasselbande“ wurden für einen Übergangszeitraum mit Frischküche eines Anbieters bis 31.03.2022 versorgt. Im Dezember 2021 wurde die Kita Hand in Hand mit Probeessen beliefert. Es wurde über eine mögliche Zusammenarbeit diesbezüglich gesprochen. Eventuell schließt sich die Kita Hand in Hand an das bereits bestehende Verfahren an.

Für die Zukunft plant die Abteilung Kindertagesstätten Zug um Zug in den nächsten 5-7 Jahren 10 Neubaukitas und 10 Bestandskitas auf Frischküche umzustellen.

Als weiteren Schritt sieht die Verwaltung vor, die Rahmenbedingungen zu verbessern und die Hauswirtschaftskräfte in anderen Bestandskitas weiter zu qualifizieren, um auch hier Frischküche anzubieten.

In diesem Zusammenhang sollen auch die Aspekte Nachhaltigkeit und Müllvermeidung berücksichtigt werden können.

Punkt 4 **Aktuelle Lage in den städt. Kindertagesstätten** **Mündlicher Bericht**

Herr Hauf berichtet über die tagesaktuelle Lage vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Es wird rege über die Möglichkeit der Testungen in den Kindertagesstätten diskutiert.

Herr Behringer berichtet aus dem Landkreis Mainz-Bingen. Dort habe man mit Tests in den Einrichtungen gute Erfahrungen gemacht. Es wird teilweise in den Einrichtungen getestet. Voraussetzung ist jedoch, dass die Eltern dem Test ihrer Kinder grundsätzlich zugestimmt haben. Er spricht sich dafür aus, in den Kitas mehr für die Tests zu werben.

Frau Speth teilt mit, dass das Testangebot in den Einrichtungen unterschiedlich angenommen wird. Sie sieht die Schwierigkeit, dass, so lange vom Land keine finanzielle Unterstützung kommt, das Testen nur eine Initiative der Eltern, der Träger und der Einrichtungen ist. Dies bedeutet eine Ungleichbehandlung der Kinder. Sie fragt, ob die Stadt Mainz mehr angeboten werden könne.

Frau Jaensch fragt nach den Testquoten in den Einrichtungen und ob bei den Kitas mit hoher Testquote mehr positiv Getestete seien. Herr Hauf teilt mit, dass die durchschnittliche Testquote bei ca. 30-50% liegt, es gebe jedoch große Abweichungen. Der Landesgesetzgeber sieht keine Testpflicht vor, es gibt keine Rechtsgrundlage, den Kita-Besuch an die Bedingungen eines erfolgten Tests zu knüpfen.

Herr Winheller teilt mit, dass das Thema Tests in Mainz und landesweit eine hohe Brisanz hat. Es gibt nach seiner Erfahrung ganz unterschiedliche Aussagen, auch in den Elternausschüssen, zwischen „Wann kommt die Testpflicht“ und „Lockert endlich die Maßnahmen“. Es gibt eine eindeutige Mehrheit der Eltern gegen eine Testpflicht. Hierfür gibt es auch keine Rechtsgrundlage. Tests können nur angeboten werden. Herr Winheller sieht die Jugendämter in der Verantwortung. Die Kosten können nicht Teil der Kitafinanzierung sein. Er fordert eine Kostenübernahme der Tests von den Jugendämtern.

Herr Hauf informiert darüber, dass die durchgeführten Tests in den Einrichtungen im Rahmen der kostenlosen Bürgertests durchgeführt werden, die Tests sind somit für den Nutzer kostenfrei. Er bietet an, die freien Träger bei der Auswahl der Organisationen zu unterstützen.

Punkt 5 **Vorstellung neuer Mitglieder des Stadelternausschusses Mainz**

Frau Egler, Frau Born und Herr Louis (als Vertreter von Herrn Danzeisen) stellen sich als neue Mitglieder des Stadelternausschusses vor.

Punkt 6 **Verschiedenes**

Herr Winheller bedankt sich bei den neuen Mitgliedern des Stadelternausschusses für Ihre Bereitschaft, mitzuarbeiten und verabschiedet sich mit dieser Sitzung aus der AG Kita. Er bedankt sich für die fachlich partizipative Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft Kindertagesstätten und den kollegialen Austausch.

Herr Piel dankt Herrn Winheller für die konstruktive Mitarbeit.

Ende der Sitzung: Uhr

.....
Vorsitz

.....
Schriftführung